

Thoriumnitrat hergestellt. Auch das gleichzeitig gewonnene Ceriumnitrat sowie das Berylliumnitrat und das Yttriumnitrat, jenes aus Beryllmineral, dieses aus Gadolinitmineral hergestellt, finden für die Glühstrümpfe Verwendung; sie werden in kleinen Mengen dem Thoriumnitrat zum Zwecke des Härtens der Strümpfe und der Abstufung ihrer Färbung zugesetzt.

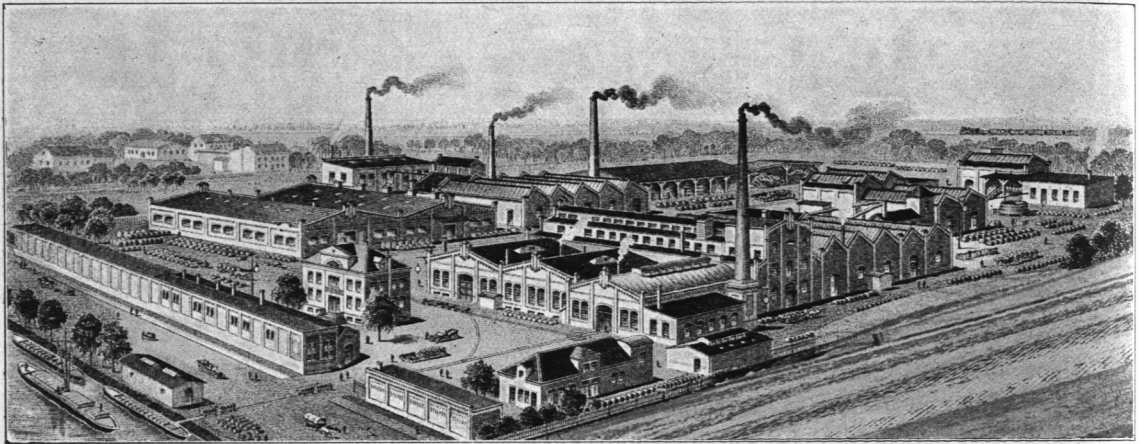


Abb. 917. Chemische Fabrik von Franz Frijsche & Co. in Billwälder.

Die Fabrik stellt ferner aus Methylalkohol verschiedene Erzeugnisse für innere und äußere Desinfektionszwecke her, das Formaldehyd, das Paraformaldehyd in Pulver- und Tafelform, das Hexamethylentetramin und das Festoform; letzteres ein Formaldehyd-Seifenpräparat. Aus Fuselöl und Eisessig werden Amylpräparate und Essigäther zur Lackfabrikation, aus Spirit wird Schwefeläther zur Pulver- und Kunstseidenherzeugung sowie für arzneiliche Zwecke hergestellt. Das Werk beschäftigt 3 Chemiker und 40 Arbeiter.

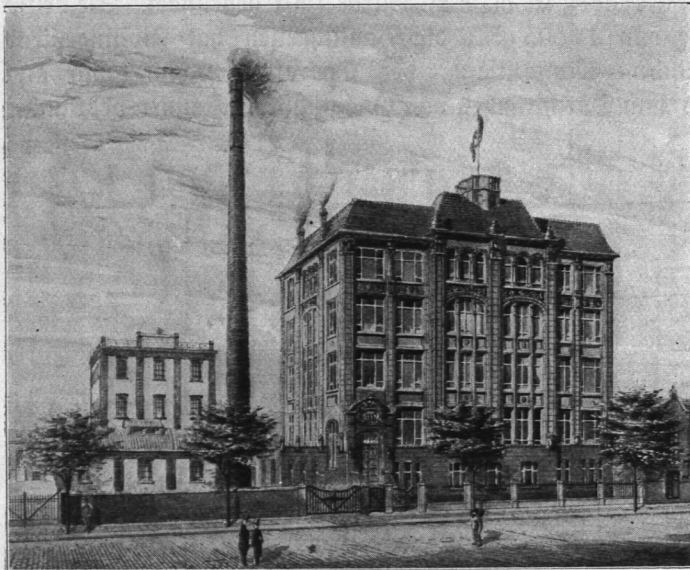


Abb. 918. Chemische Fabrik von Franz Frijsche & Co.,  
Kontorhaus am Mühlenkamp.

Die 1882 gegründete Chemische Fabrik von P. Beiersdorf & Co. befaßt sich mit der Herstellung pharmazeutischer Präparate. Die Haupterzeugnisse sind: weißes Kautschukpflaster (Leukoplast), Guttaperchapflastermulle (Guttaplast), Pebeco-Zahnpasta, medikamentöse Seifen, Eucerin und Eucerinzubereitungen, Nivea-Seife, -Creme und -Puder.

Die von dem Architekten Chr. S. Leopold Strelow in den Jahren 1892 bis 1902 erbaute Fabrik

(Abb. 915 und 916) hat zwei Brunnen, von denen der eine 160 m tief ist, eine Kesselanlage von 165 qm Heizfläche, eine Betriebsmaschine von 150 P.S. und eigene elektrische Licht- und Kraftzeugung, ferner eine eigene Druckerei.

Die Fabrik beschäftigt 180 Arbeiter, 160 Arbeiterinnen und 70 Beamte, unter diesen 10 Chemiker und Apotheker. Als Wohlfahrtseinrichtungen sind außer Spar- und Hilfskassen